

Der Daß-Satz

Von

Fujio SUZUKI, Hiroaki KOMATSU und Toyonobu INUKAI

Die Konjunktion „daß“ ist ursprünglich mit dem Demonstrativpronomen „das“ identisch. Die Verschiedenheit der Schreibung geht nur bis in die Mitte des 16. Jhs zurück. Das Pronomen gehörte ursprünglich zum Hauptsatz und wies auf den Inhalt des folgenden Nebensatzes hin: „Ich sehe das: er ist zufrieden.“ Dann tritt „das“ in den Nebensatz hinüber und wird zu einer Konjunktion. Aus dieser Entstehung der daß-Sätze folgt, daß es ihre ursprüngliche Funktion ist, als Subjekt und als Akkusativobjekt des Hauptsatzverbs zu fungieren. Erheblich hat sich nun die Anwendung der daß-Sätze frühzeitig dadurch ausgedehnt, daß dieselben sich auch an andere Kasus als Nom. und Akk. des Demonstrativpronomens angeknüpft wurden. So konnte ein daß-Satz auch an einen von Präposition regierten Kasus anschließen. Endlich leitet die Konjunktion „daß“ nicht nur Substantivsätze, sondern auch Adjektiv- und Advverbialsätze ein. Wir wollen hier verschiedene Gliedsätze anführen, die mit der Konjunktion „daß“ eingeleitet werden.

1. Als Subjektsatz

Die Konjunktion „daß“ leitet Gliedsätze ein, die als Ganzes Subjekt des Hauptsatzes sind:

Daß der Minister morgen in unsere Stadt kommt, ist unwahrscheinlich. Daß die Wogen sich senken und heben, das eben ist des Meeres Leben. Es ist die Pflicht treuer Untertanen, daß sie das Vaterland schützen. Es ist ein Vorurteil, daß in der allgemeinen Verbreitung der elementaren Kenntnisse das Altertum hinter unserer Zeit wesentlich zurückgestanden habe. Ist es denn so nötig, daß er sich entfernt? Möglich ist es, daß er morgen kommt. Möglich ist, daß er morgen kommt. Mein einziger Trost ist, daß es den anderen nicht besser geht. Mein Haupteinwand gegen ihn ist der, daß er so selbstisch ist. Zum größten Glück, daß ich ihm aus den Augen kam.

2. Als Prädikatsatz

Der Prädikatsatz wird gewöhnlich mit den Relativpronomina „wer, was, der, welcher“ eingeleitet. Er wird auch mit den Konjunktionen „daß“ und „wie“ eingeleitet:

Der schönste Lohn für den guten Bürger ist, daß sein Streben von seinen Mitbürgern anerkannt wird. Was mich aber noch mehr jammerte, war, daß die Eltern sich oft über ihre Armut entzweiten. Das Essen war so, daß man es nicht genießen konnte. Das heißt, daß wir morgen fortmüssen.

3. (1) Als substantivischer Attributsatz

Der substantivische Attributsatz wird gewöhnlich mit Relativpronomen und

Interrogativpronomen eingeleitet. Er wird auch mit den Konjunktionen „daß“ und „ob“ eingeleitet:

Die Nachricht, daß Diaz das Südende von Afrika gefunden habe, beseitigte allen Zweifel, ob Ostindien auf dem Seewege erreicht werden könnte, und erweckte die Hoffnung, daß man endlich an das ersehnte Ziel gelangen werde. Die Gewißheit, daß wir ewig leben werden, tröstet uns. In allem Wandel menschlicher Zustände bleibt doch ein Naturgesetz unverändert: daß der Tag für den Lernbegierigsten und Fleißigsten doch eben nur 24 Stunden hat.

(2) Als adjektivischer Attributsatz

Der adjektivische Attributsatz wird eingeleitet mit Relativpronomen und Relativadverb. Manchmal wird er auch mit der Konjunktion „daß“ eingeleitet:

In dem Augenblick, daß sie so sagte, trat er ins Zimmer herein. Das ist das erste Mal, daß ich in der Schweiz bin. Während der Zeit, daß ich Don Carlos ausarbeitete, hat sich in mir vieles verändert. Während der Viertelstunde, daß ich diese kleine weiße Hand in der meinigen gehalten habe, hat das Herz des jungen Dinges fast zweitausend Schläge getan. Die drei Monate — die kurze Zeit, daß ich hier bei euch futtere, bin ich zwanzig Pfund schwerer geworden.

4. Als Objektsatz

Der Objektsatz wird gewöhnlich mit den Relativpronomina „wer“ und „was“ und mit den Interrogativpronomina „wer, was, was für ein“ usw. eingeleitet. Er wird auch mit den Konjunktionen „daß“ und „ob“ eingeleitet.

(1) Als Gliedsatz, der ein Genitivobjekt vertritt:

Ich erinnere mich [dessen] nicht, daß ich dies gesagt habe. Er schämte sich dessen, daß er so übereilt gehandelt hatte. Er rühmt sich [dessen], daß er die Tat begangen hat. Ich freue mich riesig, daß du gekommen bist. Der Träge ist nicht wert, daß man ihn unterstütze.

(2) Als Gliedsatz, der ein Dativobjekt vertritt:

Daß das Ergebnis der Wissenschaft Gemeingut werde, dem dient meine Arbeit. Lange widersetzte er sich [dem], daß man die Steuern erhöhe.

(3) Als Gliedsatz, der ein Akkusativobjekt vertritt:

Meine Schwester tadelte, daß ich mir jetzt die Haare so kurz scheren lasse, fand meinen Schnurrbart hingegen hübsch und meinen neuen Koffer sehr fein. Niemand kann es mit Sicherheit behaupten, daß er am nächsten Tag noch leben kann. Ich habe es gesehen, daß das Auto zu schnell gefahren ist. Eines nur entbehre ich mit Kummer: daß ich nicht mehr vom frühesten Morgen für ihn schaffen darf. Diese Ansicht vertreten wir und weiter die: daß es nicht nur das gute Recht, sondern auch die Pflicht und Schuldigkeit der Regierung erheischt, Staat und Gesellschaft davor zu sichern, daß usw.

(4) Als Gliedsatz, der ein Präpositionalobjekt vertritt

Wenn der daß-Satz ein Präpositionalobjekt vertritt, steht fast immer die Verbindung von da[r] mit der betreffenden Präposition im Hauptsatz:

Kannst du daran zweifeln, daß dein Freund dich in der Not unterstützen wird? Ich kann nicht daran glauben, daß es nur einen Gott gibt. Er hat stets danach getrachtet, daß er sich vor andern auszeichne. Die Eltern freuen sich darüber, daß ihre Kinder Fortschritte machen. Er besteht darauf, daß ich ihn zuerst besuche. Es bleibt dabei, daß wir reisen. Es fehlte ihm dazu, daß er ein Staatsmann hätte sein können, der scharfe, klare Blick in die Zukunft. Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Er hat es dahin gebracht, daß er nicht mehr für seinen Unterhalt arbeiten muß. Er hat darin recht, daß man nicht vorsichtig genug sein kann. Ich bin dafür, daß es abgestimmt werde. Ich bin froh [darüber], daß ich los bin.

5.—14. Als Adverbialsatz :

5. Als Temporalsatz

Der Temporalsatz wird gewöhnlich mit den Konjunktionen „da, als, wie, sowie, wenn, indem, indes, sobald, seitdem, ehe, bevor“ usw. eingeleitet. Manchmal wird er auch mit der Konjunktion „daß“ eingeleitet :

Der dritte Morgen ist es nun, daß mir's gelungen, hier zu landen. Es sind schon viele Jahre, daß ich hier wohne. Es ist viele Jahre her, daß ich ihn gesehen habe. Ich kann darüber nicht urteilen, bevor [daß] ich das Stück nicht gesehen habe. Ehe daß sie sich ergäben, stürben sie. Während daß er verreist war, habe ich seine Geschäfte besorgt. Indessen daß du zur See dein Leben wagst, bleibe ich hier ruhig. Unterdessen daß ich Anstalten zu unserer Abreise machte, hat meine Mutter alles für mich gemacht. Ich bleibe hier, bis daß er kommt. Ich bin ganz gesund, seit daß ich ihn gesehen habe. Indem daß er dies sagte, trat sein Freund ein. Schon dreht sich der Boden vor Wonne mit mir, kaum daß ich die Schwelle betrat.

6. Als Folgesatz (Konsekutivsatz)

Der Folgesatz wird eingeleitet mit der Konjunktion „daß.“ Im Hauptsatze können „so, solcher, von der Art, derart, dergestalt, dermaßen, genug“ usw. als Korrelate auf den Nebensatz hinweisen:

Der Advokat zitterte, daß ihm die Zähne klapperten. Der Kanzleirat ließ die Feder fallen, daß auf dem vor ihm liegenden Bogen ein großer Klecks entstand. Er hat einen Charakter, daß man sich von ihm nichts Gutes versehen kann. Was ist der Tod, daß er mich schrecken sollte? Wo waren meine Sinne, daß ich diesen Ton nicht sogleich verstand? Du sprichst so undeutlich, daß ich dich nicht verstehen kann. Er sprach mit solchen Gebärden, daß alles lachte. Ein solcher Kampf steht uns bevor, daß es sich dabei verlohnt, im vollen Kriegeschmucke zu erscheinen. Der Empfang seinerseits war überaus herzlich, und der Eindruck seiner Person auf mich war der Art, daß ich diesen Tag zu den

glücklichsten meines Lebens rechne. Das Verhältnis war nicht derart, daß es Johanna große Verlegenheit verursacht hätte. Das Mittagessen war dermaßen reichlich, daß wir jetzt nicht mehr essen können. Die Feinde haben derartige Maßregeln getroffen, daß jeder Rückzug unmöglich wird. Er hat den Jungen derartig gehauen, daß er nicht gehen kann. Ich hatte mir das Bild ihrer Liebenswürdigkeit tief genug eingedrückt, daß es so leicht auszulöschen nicht war. Ich bin Mannes genug, daß ich mir das Leben nicht länger von solch einem Trotzkopf verderben lasse. Er ist nicht der Mann danach, daß er sich das Errungene wehrlos aus den Händen winden ließe. Ich denke an den Verlust nicht mehr, geschweige, daß ich denselben gegen deinen Bruder erwähnen sollte. Die Bauern saßen da, ohne einander anzusehen, geschweige, daß sie zusammen geredet hätten. Als er am späten Abend in Köln ankam, waren die Hotels schon alle besetzt, so daß er kein Zimmer mehr bekommen konnte.

Als verneinender Folgesatz :

Keine Gewohnheit ist so stark, daß sie nicht beseitigt werden könnte. Er ist zu edel, als daß er es tun könnte. Die Nachrichten lauteten zu schön, um daß wir sie hätten glauben können. Der Fuchs war klüger, als daß er die plumpe Falle nicht hätte bemerken sollen. Er arbeitet jahrelang an diesem Buch, ohne daß er damit fertig wird. Er kehrt nie von einer Reise wieder, daß ihm nicht ein Drittel seiner Sachen fehle. Ich bin nie in England, daß ich nicht das Museum besuchte. Es fehlt nichts, als daß er dort wäre. Es fehlte viel daran, daß der Erfolg den Wünschen entsprochen hätte.

7. Als Vergleichungssatz

Der Vergleichungssatz wird gewöhnlich mit den Konjunktionen „wie, sowie, gleichwie, als“ usw. eingeleitet. Er kann auch mit der Konjunktion „daß“ eingeleitet werden:

Das Kind kriecht viel mehr, als daß es aufrecht geht. Es ist schicklicher, daß ein zärtlicher Charakter Augenblicke des Stolzes hat, als daß ein stolzer von der Zärtlichkeit sich fortreißen läßt. Was kann ich aber von Savignys Vorlesungen anders sagen, als daß sie mich aufs gewaltigste ergriffen und auf mein ganzes Leben und Studieren entschiedenen Einfluß erlangten. Die schönste Seele hat kein anderes Verdienst, als daß sie ist.

Als irrealer Vergleichungssatz :

Ich habe das Gefühl, daß mir noch eine Überraschung bevorsteht. Heute gibt es wenige gute Dichter, nicht daß sich heutzutage etwa so viel weniger Gutes fände als früher, nein, nur das Mittelmäßige, Überflüssige und Elende hat sich in einer Weise vermehrt, daß es jammervoll ist.

8. Als Instrumentalsatz

Der Instrumentalsatz wird eingeleitet mit der Konjunktion „daß“ in fester Verbindung mit den Korrelaten „dadurch“ und „damit“:

Die Soldaten erzwangen dadurch den Eintritt in das verschlossene Haus, daß sie

die Tür mit ihren Gewehrkolben zertrümmerten. Der Mutter war eine große Last dadurch abgenommen, daß sie nicht mehr überall nach Holz suchen mußte. Du wurdest nur dadurch gerettet, daß ich dich am Haarschopf fassen konnte. Dadurch daß du klügelst, wirst du dein Schicksal nicht verbessern. Ich konnte meine Empfindung mit nichts ausdrücken, als dadurch daß ich das Kind von der Erde nahm und es lebhaft küßte. Er vernichtete die unbrauchbar gewordenen Lebensmittel, dadurch, daß er Benzin darüber goß und sie anzündete. Er verkürzte sich die Zeit damit, daß er seiner Schwester erzählte, was ihn die Mutter lehren wolle. Er verdiente seinen Unterhalt damit, daß er tagaus, tagein auf den Hinterhöfen musizierte. Ich erkannte ihn daran, daß er hinkte.

9. Als Kausalsatz

Der Kausalsatz wird gewöhnlich mit den Konjunktionen „weil, da, indem“ usw. eingeleitet. Er kann auch mit der Konjunktion „daß“ eingeleitet werden. Als Korrelate der Konjunktion „daß“ stehen im Hauptsatz „daher, daran, darum, darin, davon“ usw. stehen :

Er muß blind gewesen sein, daß er es nicht gesehen hat. In unsrer Provinz singen wir, was wir wollen. Das macht, daß Graf Egmont unser Statthalter ist. Der Herr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich getan hätte. Heute gibt es wenige gute Dichter, nicht daß sich heutzutage etwa so viel weniger Gutes fände als früher, nein, nur das Mittelmäßige, Überflüssige und Elende hat sich in einer Weise vermehrt, daß es jammervoll ist. Davon bist du krank geworden, daß du nach dem schnellen Laufe kaltes Wasser getrunken. Einer stirbt nicht davon, daß er einen Tag fastet. Verderbe ich damit, daß ich dieses sage, die jungen Leute? Das zeigte sich besonders daran, daß er schmutzige Schuhe hatte. Man erkennt einen seichten Mann leicht daran, daß er viel Unnützes schwätzt. Er kann das Seine nicht tun darum, daß er kränklich ist. Ich müßte dir darum zürnen, daß du mich so lange nicht besucht hast. Er ist dadurch emporgekommen, daß er sich in die Gunst des Fürsten einzuschmeicheln wußte. Laß dich nicht in dem Hause [dadurch] irren, daß es einem alten, schlechten Bauernhause ähnlich sieht. Mein guter Appetit kommt daher, daß ich mich bei Tische gut unterhalte. In Anbetracht, daß er noch so jung ist, entschuldigten wir ihn.

10. Als Finalsatz

Der Finalsatz wird eingeleitet mit den Konjunktionen „damit, daß, auf daß.“ Als Korrelate der Konjunktion „daß“ können im Hauptsatz „darum, dazu, in der Absicht, zu dem Zwecke“ usw. stehen :

Basti, du kannst mir etwas verdienen helfen, daß ich für dich wieder Brot habe, das willst du doch gern? Ziele gut, daß du den Apfel treffest auf den ersten Schuß! Darf ich einen Boten nach deinem Sohn ins Kloster schicken, daß du ihn noch einmal siehst und segnest? Daß die Hand gesichert bleibe, faßt man

Kohlen an mit Zangen. Er trank ein Glas Wein, daß er sich erwärme. Ehre Vater und Mutter, auf daß es dir wohl gehe! Darum bin ich euch entgegengeeilt, daß ich euch warnen könnte. Habe ich dir dazu das Buch gegeben, daß du es zerreißt? Euer Vater hat euch das Geld nicht deshalb gegeben, daß ihr es für nutzlose Dinge ausgibt. Ich habe dir das Buch in der Absicht gegeben, daß du es auch liest. Ich bin ein ehrliches Mädchen, daß Sie es nur wissen. Daß ich es kurz mache, die Unterlassung dieser Gewohnheit ist es offenbar, welche Horaz tadelt. Daß ich es nicht vergesse, gestern war dein Bruder bei mir.

11. Als Modalsatz

Der Modalsatz wird gewöhnlich mit der Konjunktion „indem“ eingeleitet. Er wird auch mit den Konjunktionen „ohne daß, [an]statt daß“ usw. und mit der Fügung „weit entfernt, daß“ eingeleitet :

Sie hatten manchen sauren Tag, dadurch daß sie den Wald ausrodeten. Außerdem daß sie eine reiche Erbin ist, ist sie auch schön und liebenswürdig. Es vergeht kein Winter, daß ich nicht meine Not mit meiner Brust habe. Nie setz' ich meinen Fuß auf diese Schwelle, daß nicht mein Herz zerrissen wird von Qualen. Er hörte dem Gespräche aufmerksam zu, ohne daß er daran teilgenommen hätte. Es wunderte und schmerzte ihn, daß sie an seinen Jammer hatte rühren können, anstatt daß sie ihn verstand. Weit entfernt, daß man den Feldherrn unterstützt hätte, ward sogar der Sold der Truppen verschwendet.

12. Als Restriktivsatz

Der Restriktivsatz wird gewöhnlich mit den Konjunktionen „insofern (insoweit) [als], sofern (soweit) [als], soviel [als], inwiefern“ usw. eingeleitet. Er wird auch mit den Konjunktionen „nur daß, außer daß“ und mit den Fügungen „es sei denn, daß“ usw. eingeleitet :

Ich bin ganz zufrieden mit ihm, nur daß er etwas langsam arbeitet. Ich traf niemand dort, außer daß ich meinen Freund traf. Die jungen Mädchen und Frauen gehen bis nach der Geburt des ersten Kindes vollkommen nackt, höchstens daß sie bisweilen eine dünne Schnur um die Hüften tragen. Der Schüler ist immer zum Unterricht gekommen, ausgenommen, daß er einmal wegen Krankheit gefehlt hat. Abgesehen davon, daß der Schüler einmal wegen Krankheit gefehlt hat, ist er immer zum Unterricht gekommen. Es sei denn, daß ich aus Gründen der heiligen Schrift oder mit klaren und hellen Gründen überwiesen werde, sonst kann und will ich nicht widerrufen. Ich kann meine Schulden nicht bezahlen, es sei denn, daß mir mein Vater Geld schickt.

13. Als Konditionalsatz

Der Konditionalsatz wird gewöhnlich mit den Konjunktionen „wenn, falls, wo“ usw. eingeleitet. Er wird auch mit den Fügungen „im Fall, daß; vorausgesetzt, daß; gesetzt, daß“ usw. eingeleitet :

Im Falle, daß er morgen noch Fieber hat, muß er im Bett liegen bleiben.

Schreiben Sie sofort, auf den Fall, daß dies geschähe. Er verspricht mich zu besuchen, unter der Voraussetzung, daß das Wetter schön ist. Er willigte ein, doch unter der Bedingung, daß sein Freund ihm bei seiner eigenen Werbung zur Seite stehe. Er soll es hören, doch daß er nicht davon spricht. Er hat es niemand gesagt, ausgenommen, daß er es dir sagte. Alles ging gut, beiseitegesetzt, daß er es tat. Gesetzt, daß er seinen Haß gegen mich aufgibt, so werde ich ihm gerne verzeihen. Er verspricht zu kommen, vorausgesetzt, daß das Wetter es erlaubt. Das kommt davon, daß du ihn nicht streng genug erzogen hast.

14. Als Konzessivsatz

Der Konzessivsatz wird gewöhnlich mit den Konjunktionen „wenn auch, ob auch, obgleich, obschon, obwohl, obzwar“ usw. eingeleitet. Er wird auch mit den Fügungen „trotzdem daß, ungeachtet daß“ usw. eingeleitet :

Trotzdem [daß] es stark regnete, reiste er nach seiner Heimat ab. Ungeachtet [daß] niemand zu Hause war, klingelte er in einem fort. Die Menschen Homers, unbeschadet dessen, daß sie bereits auf den Schultern ungezählter Generationen stehen, erscheinen uns doch wie die Kinder, die Prometheus eben geformt hat. Zugegeben, daß dem so sei, so rechtfertigt es dein Benehmen doch nicht. Zugestanden, daß er recht hat, so kann ich ihn doch nicht billigen. Sei es daß du mich liebst, sei es daß du mich hassest, so mußst du bei mir bleiben.

15. Als Gliedsatz, der einen Imperativ vertritt :

Daß ihn der Teufel hole! Daß du mir ja nicht daran gehst! Daß du nicht etwa auf den Gedanken kommst, zu ihm zu gehen! O daß es doch endlich so weit wäre!

(Fortsetzung folgt)

Literatur

1. O. Behaghel : Deutsche Syntax Band 4. Heidelberg 1923.
2. H. Brinkmann : Die Deutsche Sprache. Düsseldorf 1962.
3. G. O. Curme : A Grammar of the German Language. New York 1952.
4. I. Dal : Kurze Deutsche Syntax. Tübingen 1962.
5. Duden : Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim 1966.
6. H. Paul : Deutsches Wörterbuch. Tübingen 1966.
7. Schulz-Griesbach : Grammatik der deutschen Sprache. München 1960.
8. G. Wahrig : Das Große Deutsche Wörterbuch. Gütersloh 1967.
9. 片山正雄 : 改新ドイツ文法辞典. 有朋堂, 昭23.